

„Die Haare der Bauern wurden immer grauer“

Erntefest in Haendorf: Reisigbesen flog in hohem Bogen ins Gras / Prächtig geschmückte Krone

HAENDORF (df) • Einen geschmückten Besen und eine wunderbar gewundene Erntekrone holte die Dorfjugend in Haendorf am vergangenen Sonnabend ab. In Begleitung des Asendorfer Spielmannszugs waren die Haendorfer zu Familie Nietfeld in die Essener Heide marschiert. Dort sagten Maditha Nietfeld und Thies Meyer nach einem heftigen Regenschauer den ersten Teil des Erntegedichtes auf. Tabea Brüning und Lutz Brinker unterstützten die beiden dabei. Sie bilden im nächsten Jahr das Erntepaar.

Dem alten Brauch folgend boten die Mädchen den Jungen zunächst einen geschmückten Reisigbesen als Erntekrone an. Im hohen Bogen flog dieser ins Gras. Daraufhin kam eine prächtig geschmückte Erntekrone zum Vorschein. Zustimmung und zufriedene Gesichter der Jungen waren der Lohn für die Arbeit an der Krone.

Den zweiten Teil des Erntegedichtes sagte das Quartett



Maditha Nietfeld (2.v.r.) und Thies Meyer (r.) bildeten in diesem Jahr das Erntepaar und hatten somit den Hauptpart zu erledigen. Tabea Brüning und Lutz Brinker unterstützten sie dabei.

Foto: Focke

im neuen Schützenhaus, dem „Treff-Punkt Haendorf“, auf. Im Mittelpunkt stand der äußerst wechselhafte Wetterverlauf dieses Jahres. Saat schützender Schnee im Januar, nur mäßig aus dem Boden kriechender Spargel und die Aschewolke von Island kamen zur Sprache.

„Wer glaubt, die Ernte konnte zügig weitergehen, wurde enttäuscht, denn das Korn blieb stehen“, hieß es in dem Gedicht. „Hier wurde gedroschen zwischen jedem Schauer, die Haare der Bauern wurden immer grauer.“

Die Erntekrone wurde anschließend am neuen Haken

unter der Decke aufgehängt. Dann eröffneten die beiden Paare den Tanz und damit das Fest. Ein Büfett und eine Tombola bildeten weitere Programmpunkte der rundum gelungenen Veranstaltung. Im Laufe des Abends kam der Besen zu neuen Ehren: Er wurde versteigert.